



Heinz Rudolf Kunze, Foto: Martin Huch

Live schlägt sein ganzes Herz

Der Rockpoet steuert auf ein Jubiläum zu. Seit bald 40 Jahren steht Heinz Rudolf Kunze auf der Bühne. Unzählige Hits sind in der Zeit entstanden, „Dein ist mein ganzes Herz“ und viele mehr. Die schönsten spielt er bei seinem Konzert am 10. Juni um 19:30 Uhr im Theater im Park. Das Soloprogramm „Wie der Name schon sagt“ von HRK, wie Kunze auch genannt wird, schließt die zweite Streaming-Reihe der Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH ab.

„Wie der Name schon sagt“ ist die Essenz aus 46 Studioalben, zahlreichen Büchern und unzähligen Konzerten. Das Programm gewährt den Fans einen Blick in das „Arbeitszimmer“ Kunzes. Dabei reduziert sich der Songschreiber auf das Wesentliche: Kunze, seine Gitarre, sein Klavier, seine Songs. Das ergänzt er mit zahlreichen Geschichten, Anekdoten und Gedichten.

Das Konzert im Theater im Park ist für alle, die Kunzes Songs lieben und die, die schon immer hofften, HRK irgendwann mal zufällig beim Bäcker zu treffen, denn: Persönlicher war KUNZE noch nie.

Heinz Rudolf Kunze wurde 1956 geboren, ist ein deutscher Schriftsteller, Liedermacher und Rocksänger. Studium der Germanistik und Philosophie. Kunze hat mehr als 1700 literarische Texte geschrieben sowie 475 Lieder veröffentlicht. Seinen bislang größten Single-Erfolg hatte er 1985 mit „Dein ist mein ganzes Herz“.

Der Stream kann über jedes internetfähige Gerät gestreamt werden, das über einen Browser verfügt. PC, Laptop, Smartphone, Tablet oder auch Smart-TV können somit genutzt werden. Eine Internetverbindung mit ausreichender Bandbreite (DSL oder 4G) ist Voraussetzung für die einwandfreie Übertragung. Die Veranstaltung wird live übertragen und ist im Nachhinein nicht on demand verfügbar.

Tickets ab 25 € gibt es online unter culturetotal.com

Die Freiheit der Kunst – sechs Positionen

Sie arbeiten losgelöst von formalen, geografischen, gesellschaftlichen und politischen Grenzen. Sechs Künstlerinnen und Künstler, sechs zeitgenössische Positionen eint die Gruppenausstellung „Grenzen(los)?“ bei Müller-Held Kunst in Bad Oeynhausen. Mit Malerei, Zeichnung, Fotografie und Installation von Aatifi, Süheyla Ascı, Hans Breder, Karl Bungert, Ute Sroka und Timm Ulrichs. Die von Dr. Annette Müller-Held konzipierte Schau ist vom 13. Juni bis zum 31. Juli 2021 zu sehen – virtuell und real. Grenzüberwindung und künstlerische Freiheit definieren abstrakt-skriptomale Werke auf Leinwand und Papier des afghanisch-deutschen Malers Aatifi (Bielefeld/Kabul), expressiv-gegenstandslose Malerei der türkischstämmigen Berlinerin Süheyla Ascı, Schwarz-Weiß-Fotografie mit dem Modell Ana Mendieta des Deutsch-Amerikaners Hans Breder (1935 - 2017, geboren in Herford), farbenfrohe-plakative Leinwände und Zeichnungen von Karl Bungert (1928 - 1979, geboren in Dortmund), raumbezogene Installationen mit Lock-down-Bezug von Ute Sroka (Berlin) sowie Objekte des interdisziplinär arbeitenden selbst ernannten Totalkünstlers Timm Ulrichs (Hannover). Die Ausstellung „Grenzen(los)?“ wird am Sonntag, 13. Juni 2021, von 11 bis 18 Uhr bei Müller-Held Kunst an der Valdorfer Str. 30 in Bad Oeynhausen eröffnet (pandemiebedingt nur mit Voranmeldung oder virtuell). Die

Einführung und einen Videorundgang übernimmt die Kunstwissenschaftlerin Dr. Wiebke Hahn. Die Gemeinschaftsschau ist bis zum 31. Juli 2021 montags bis freitags von 10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr, samstags von 11 bis 14 Uhr geöffnet (nur nach Terminvereinbarung). Anmeldung unter info@mueller-held-kunst.de oder telefonisch unter (05731) 866620.

Weitere Informationen unter www.mueller-held-kunst.de



Unten: Von dem in Bielefeld ansässigen, afghanisch-deutschen Künstler Aatifi sind abstrakt-skriptomale Malerei und Tuschezeichnung zu sehen – im Bild Verne 25, Tusche auf Blütenpapier im Format 30 mal 60 Zentimeter aus 2019. © Atelier Aatifi / Repr.: Wolfgang Holm



Links: Karl Bungert „ohne Titel“ in Acryl Leinwand im Format 30 x 40 cm aus 1977. © Foto: Hochmeister Galerie